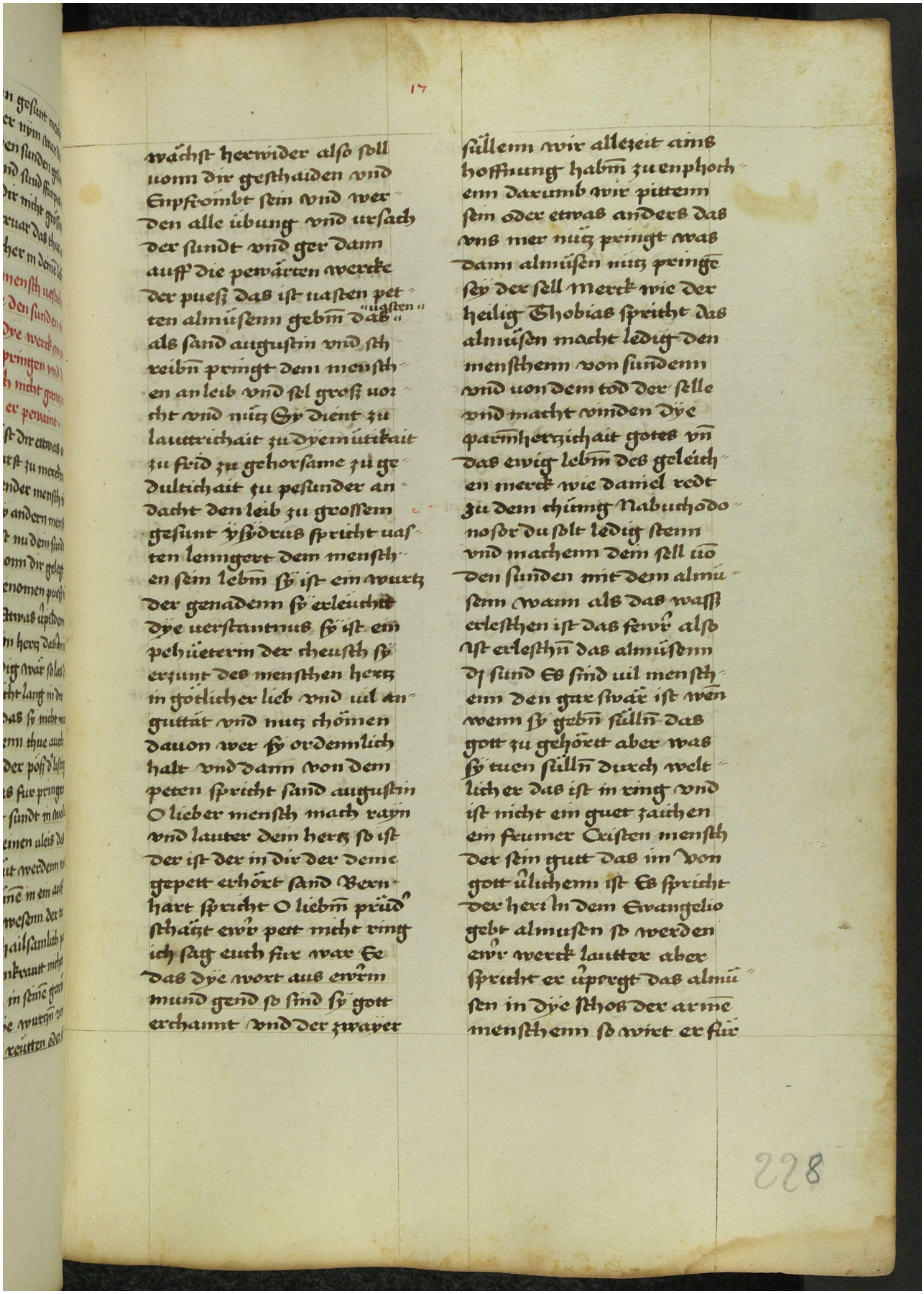
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



17

wächst herwider also soll
uom dir gesthaiden vnd
Empfromb sein vnd wer
den alle übung vnd ursach
der sundt vnd ger dann
auff die pewärten werke
der pueß das ist uasten pet
ten almüsenn gebn das
als sand augustin vnd sch
reibn pringt dem mensch
en an leib vnd sel groß uor
cht vnd nütz Sy dient zu
lauttrichait zu dyemütikait
zu frid zu gehorsame zu ge
dultichait zu pesunder an
dacht den leib zu grossem
gesunt ysydrus spricht uas
ten lemgert dem mensch
en sein lebn sy ist ein wurtz
der genadenn sy erleuchtet
dye uerstantnus sy ist ein
pehüeterin der cheusch sy
erzunt des menschen hertz
in götlicher lieb vnd uil an
guttät vnd nutz chömen
dauon wer sy ordenlich
halt vnd dann von dem
peten spricht sand augustin
O lieber mensch mach rayn
vnd lauter dein hertz so ist
der ist der in dir der deine
gepett erhört sand Bern
hart spricht O liebn prüd
schaft ewr pett mecht ring
ich sagt euch fur war Ee
das dye wort aus ewrm
mund gend so sind sy gott
erchaunt vnd der zwayer
süllenn wir allezeit ains
hoffnung habn zu enphoch
enn darumb wir pittenn
sein oder etwas anders das
vns mer nütz pringt was
dann almüsen nutz pringe
sey der sell Merck wie der
heilig Thobias spricht das
almüsen macht ledig den
menschenn von sundenn
vnd uon dem tod der selle
vnd macht vinden dye
parmhertzichait gotes vn
das ewig lebn des geleich
en merck wie daniel redt
zu dem chünig Nabuchodo
nosor du solt ledig stenn
vnd machenn dein sell uo
den sunden mit dem almu
senn warm als das wass
erleschen ist das fewr also
ist erlesch das almüsenn
dy sund Es sind uil mensch
enn den gar swär ist wen
wenn sy gebn süllen das
gott zu gehöret aber was
sy tuen süllen durch welt
lich er das ist in ring vnd
ist nicht ein guet zauchen
ein freumer Cristen mensch
der sein gutt das im von
gott ülichenn ist Es spricht
der herr in dem Ewangelio
gebt almusen so werden
ewr werck lautter aber
spricht er upergt das almü
sen in dye schos der arme
menschenn so wirt er für